

## **Im Freiraum findet öffentliches Leben statt!**

Berns neues Stadtentwicklungskonzept STEK 2016 hält unmissverständlich fest: "Zur qualitativ hochwertigen Verdichtung wird ein ausgewogenes Angebot an attraktiven öffentlichen Räumen sowie Landschafts- und Freiräumen vorausgesetzt.

Im Freiraum findet öffentliches Leben statt. (...) Der öffentliche Raum als Begegnungsort für Personen unterschiedlichen Alters und Herkunft mit unterschiedlichen Lebensstilen, Interessen, Ressourcen gewinnt stark an Bedeutung."

### **Wyssloch - Probe auf's Exempel**

Es scheint, als ob sich der zentrale Grünraum Wyssloch - Egelsee zu einem urbanen, vielfältig öffentlich genutzten naturnahen Erlebnis- Arbeits- Kultur- und Erholungsraum mausert, der Quartierteile verbindet, QuartierbewohnerInnen zusammenführt und Quartierleben pur verspricht. Hier der Beschrieb der einzelnen Puzzlestücke, die zusammengefügt bis in wenigen Jahren eine attraktive neue grüne Mitte des Stadtteils IV bilden werden.

### **Zuerst war das Parkkonzept...**

Vor rund 10 Jahren entstand aus einem Wettbewerbsverfahren das Gestaltungskonzept für den 'Stadtteilpark Wyssloch', Heute ist man sich zumindest im Quartier einig, dass zu Gunsten eines möglichst natürlichen Landschaftsraumes nur so wenig als unbedingt nötig 'verschönert' werden soll. Praktisch zeitgleich konnte ein ungenutztes Stück Wiese zur temporären Nutzung als 'Brachlandspielplatz Wyssloch' umgenutzt werden. Auf einer weiteren brachliegenden Fläche wurde nebenan ein Gemeinschaftsgarten als 'Urban Gardeningprojekt' installiert. Direkt neben dem Brachlandspielplatz entstand das dringend benötigte Schulhausprovisorium für 6 Klassen in Modulbauweise. Der bisher ohne öffentliche Gelder betriebene Brachlandspili wurde nun von der Stadt zu einem Pumptrack ausgebaut und gleichzeitig einigte man sich auf die sinnvolle gemeinsame Nutzung als Spiel- und Pausenplatz für Schule und Quartier.

### **Rund um den alten Entsorgungshof**

In einem vom Stadtplanungsamt und StadtgrünBern breit angelegten Mitwirkungsprozess wurden im vergangenen Jahr Vorstellungen entwickelt, wie kurz- und langfristig auf den Auszug des Entsorgungshofs am Egelsee reagiert werden soll. Klar im Vordergrund standen die Belebung durch eine Cafeteria am See sowie die Verfügbarkeit einiger Quartierräume wie Werkstatt, Treffräume und natürlich die Verbesserung des Angebots für Kinder und Jugendliche. Erfreulich ist, dass diese Aktivitäten bei verschiedenen Akteuren einen Motivationschub auslösten, sich der Causa Egelsee-Wyssloch gemeinsam und lustvoll anzunehmen.

### **nume nid gsprängt...**

Allerdings stehen der ersehnten Realisierung noch verschiedene Hindernisse im Weg: Die provisorische 3-monatige Betriebsbewilligung und Pilotphase der 'Bar-au-Lac' wird immer noch juristisch bekämpft und der geplanten Nutzung der übrigen Räume durch das Quartier und den Familientreff steht vorläufig die noch bis auf 2023 angelegte Zwischennutzung durch die Strassenreinigung entgegen. Die Stadt hilft aber an allen Fronten aktiv mit, diese Schwierigkeiten zu überwinden, weil die moderate Belebung dieses schönen Orts im Sinn einer qualitätvollen Quartierwicklung ist.

### **Last not least der neue Schulstandort - endlich eine Ganztageschule!**

Am 15. Juni hat das Parlament einen umfassenden Planungskredit für

1. den im Vortrag des Gemeinderats als 'Schule im Park' bezeichneten, definitiven Schulhausbau im Wyssloch ab 2022,
2. den Umbau des denkmalgeschützten Bauernhauses in eine Tagesschule unter Berücksichtigung des ursprünglichen Konzepts für den Stadtteilpark Wyssloch bewilligt. Gemeinderätin Franziska Teuscher informierte, dass mit dem definitiven Schulgebäude nun endlich die von 79% der Eltern dringend gewünschte Ganztageschule geplant sei (\*laut Umfrage 2016 des Vereins ProBasis).

## **Freude herrscht am Freudenberger!**

Wie lange schon setzt sich die QUAV4 dafür ein, dass nicht nur eingleisig auf die Bypasslösung mit der grossräumigen unterirdischen Führung der A6 hingearbeitet, sondern ein so genannter 'Plan B' geprüft werde! Ganz im Gegensatz zur immer wieder geäusserten Ansicht des Stadtplanungsamts es gebe keinen Spielraum zur Verbesserung der Lebensqualität am Ostring ohne die Totallösung Bypass, verlangten wir Abklärungen mit dem Ziel, die Verkehrswüste am Freudenbergerplatz mittelfristig für den Langsamverkehr, und die Quartierbevölkerung wesentlich zu verbessern. Nicht zuletzt lieferten die verschiedenen Impulse aus dem Kunstprojekt 'der Himmel von Bern' im Sommer 2016 dazu beste Unterstützung. In Beantwortung unseres letzten Vorstosses vom Januar 2017 äussert sich der Gemeinderat nun wie folgt:

"Da die Realisierung des Bypass Bern Ost nicht gesichert ist, bzw. erst mit grosser Verzögerung erfolgen wird, sind in dessen Planung nach Auffassung des Gemeinderats bereits jetzt auch Möglichkeiten für vorgezogene und / oder alternative Stadtreparatur und Lärmschutzmassnahmen an der bestehenden N6 aufzunehmen. (...) Eine städtebauliche Testplanung für den Raum Freudenbergerplatz muss geprüft werden."

Endlich! Erfreulich, dass das neue Team des Gemeinderats ernst macht mit der Aufwertung des öffentlichen Raums...

## **Offene Kinderarbeit im Stadtteil IV**

Gegenwärtig läuft arbeitet DOK die Dachorganisation für offene Kinderarbeit an einer Bedarfsanalyse im Stadtteil IV, um im 2018 ein mobiles Angebot wie in anderen Stadtteilen aufzubauen. Ziel ist es, das Spiel zu den Kindern zu bringen, Anstoss zu geben zum selbstständigen Spielen. Die Analyse und erste Szenarien sind Ende 2017 zu erwarten.

Ganz wichtig: Bedingung ist eine Stadtteil-Trägerschaft, die sich als lokale Ansprechpartnerin des DOK zur Verfügung stellt.

## **Egelsee, Bar-au-Lac und Zukunftspläne**

Ende Juni haben die bisherigen drei Hauptakteure: Verein am See, Familientreff und Café Sattler ein gemeinsames Grobkonzept skizziert, das bis auf ein kleines See-Café hauptsächlich öffentliche Nutzungen enthält. Dabei würde der Familientreff werktags von 8 -17.30 für die ständige Belegung und Grundbetrieb sorgen. Für Kunstgalerie, Quartierwerkstatt, Treff-, Kurs- und Sitzungsräume sowie Lokalitäten, die auch Jugendliche frei nutzen dürfen, sollte die doch recht grosse Liegenschaft genügend Raum bieten. Es ist ganz wichtig zu betonen, dass auch weitere interessierte Partner wie Spielgruppe Bollobo, DOK, Gartenprojekt etc. etc. willkommen sind und dass ein breites Publikum jeden Alters angesprochen werden soll. Der Grobprojektbescrieb ist laut Direktion TVS wichtig, damit Ersatzräume für das Strasseninspektorat gesucht werden können und damit das Projekt ins Rollen kommt.